

# Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:  
durch unsere Geschäftsstelle monatlich  
60 Pfg., von der Post abgeholt viertel-  
jährlich M. 1.50, durch die Postboten  
ins Haus gebracht M. 1.92. — Erscheint  
täglich ausgl. der Sonn- und Feiertage.  
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.  
Fernsprecher Nr. 92.

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte  
Organ der Zentrumspartei  
42. Jahrgang.

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.

Nr. 161

Montag, 14. Juli 1913.

Nr. 161

## Das ich und die Zeitung.

Ein sächsischer protestantischer Geistlicher predigte vor einiger Zeit einmal über die Zeitungs-lesart und kam zu folgenden Kritikregeln:

„Sehe dich vor deine Zeitung zu einer Ausnahmungs- und Frage. Frage sie und laß dir Antworten geben auf Fragen, die dich wirklich bewegen. Dies fragst du heraus aus ihrer bunten Berichterstattung und verurteile, sie aus deinem Gemüt und Gewissen zu beantworten, aus dem heraus, was du selbst vermagst und in der Lebensschule gelernt hast. Dein Zeitungslesen ist ein Ringen deines Ich gegen die anstrebende Welt. Hilft dir dein Zeitungsleser mit vielen Dingen innerlich fertig werden, so danke dem Manne und achte seine Arbeit hoch. Er hat eine große Verantwortung und Verantwortlichkeit. Viel wird von ihm gefordert; möge ihm viel gegeben sein!“

Wenden Katholiken diese Grundsätze an, so werden sie zu keinem anderen Resultate kommen als dem daß für sie keine andere Presse in Betracht kommen kann als die katholische, daß die gesamte andere Presse ihnen nichts, die katholische dagegen alles zu bieten vermag.

## Deutschland.

### Der Kaiser auf der Nordlandsreise.

8 Bergen, 11. Juli. Der Kaiser besuchte heute vormittag den Regenschirmfabrikanten Erikson u. fuhr um 12½ Uhr mit Gefolge nach Bivogelanger zu Konsum Mør, wo das Frühstück eingenommen wurde. Das Wetter ist neblig, so daß die Feuer, die gestern zu Ehren der Ankunft des Kaisers angezündet wurden, nicht gesehen werden konnten.

### Neue Vorlagen für den Reichstag.

Die im Herbst vorgelegt werden sollen, sind bereits in den Kammern in Vorbereitung. Soweit bis jetzt feststeht, werden dem Reichstag im Herbst u. Winter ausser dem Entwurf über die Errichtung eines oberen Kolonialgerichtshofes, der im Bundesrat bereits angenommen ist, der Entwurf über die Haftpflicht der Eisenbahnen, das neue Theatergesetz, das Totalschuldengesetz (Vestierung der Bundesmächte), der Entwurf über die Unfallfürsorge privater Rettungspersonen. Dazu kommen noch die im Herbst vorgelegten Vorlagen (Polizei- und Polizeiverordnungs- und Polizeigesetz, Jugendgerichtsgesetz, Konfessionsklauselgesetz etc.), so daß die nächste Session ebenfalls eine arbeitsreiche werden wird. Von der Vorlegung einer neuen Telephonreform ist Abstand genommen worden, da ihre Annahme im

## Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

(Nachdruck verboten.)

„Nun bog die Dame um das letzte sie verfallende Strauchwerk. Sie stützte und durch die trockne hingepflanzte Gestalt des Mannes zuckte es wie bei einem unerwarteten elektrischen Schlag. Er sprang auf, griff nach der zu Boden gestürzten Zeitung und warf in seinem Eifer den Hut, den er neben sich auf die Bank gestellt, herab. Es sah aus wie die Vorbereitungen zu einem eiligen Auszuge, doch noch ehe er zu antworten, stand die Dame bereits neben ihm — lachte mit heller, vollkommener Stimme. Ein Bornesblitz funkelte aus seinen Augen, der einen furchtlosen Mann erschreckt haben würde; die Dame jedoch — sie mochte in demselben Alter wie Wolfgang stehen und trug den untrüglichen Stempel des hiesigen Lebens — begnügte sich, seinen Hut aufzuheben und, noch immer lachend, zu sagen: „Es geht mir wahrlich wie dem Kaiser mit dem Schenken von Limburg.“

Treff ich den Nachbar hier?

Zu Hause weilt er selten,

Zu Hofe kommt er nie.

Man muß ihn Walde streifen,

Wenn man ihn fangen will;

Man muß ihn tapfer greifen,

Sonst hält er nirgends still.

Wolfgang Tieffensbach schien den Scherz über zu empfinden. Mit ungeschulter Bewegung griff er nach dem Hute.

„Wundige Frau, ich bitte —.“ Seine Stimme klang wie feines Donnerrollen, und heissend sagte er hinzu: „Ich nehme an, daß sie nicht erwarten konnten, mich hier zu finden.“

Sie richtete sich stolz empor. Ihr Antlitz und besonders die ein wenig stark gewordene Gestalt hat-

teichstage keine Ansichten hat. Ob die reichsständischen Diktaturgesetze im Winter dem Reichstage ausgehen, ist bis jetzt unbestimmt.

### Der Entwurf eines Reichsgesetzes über den Verkehr mit Waffen.

Ist fertiggestellt und den Bundesregierungen mitgeteilt worden. Er entspricht wiederholt im Reichstage geäußerten Wünschen und steht neben den die Zulassung und die Aufsicht über den Waffenhandel regelnden Bestimmungen besonders die Einführung eines Waffenerwerbsscheines für Käufer von Waffen vor.

### Handwerkskammern und Handelskammern.

Eine rechtliche Gleichstellung der Handwerkskammern mit den Handelskammern, die von verschiedenen Seiten beantragt worden war, ist vom Preussischen Handelsministerium abgelehnt worden, da ein Bedürfnis zu einer solchen Veränderung der bisherigen Praxis nicht anerkannt werden könne.

### Zum Fall Kölich.

Schreibt die nationalsoz. Gothaer Zeitung: Es scheint, daß man sehr laut rufen muß, sonst vernimmt die Parteileitung nichts. Oder sollte doch die Taktik des Augenwinkels und Ohrenverstopfens eingeschlagen werden, indem man sich sagt, wenn erst die Zeit darüber hinweggeht, verliert sich das Interesse? Es könnte aber der Partei nur zum Schaden gereichen, wenn die Parteileitung nicht energisch reinen Tisch mit Herrn Kölich macht und das Tischgespräch zerstreut. Herr Kölich mag ja im Sinne des Jungliberalismus eine Heldentat verübt haben, indem er aus seinem Herzen eine Mordgrube machte, aber durch seine Abstimmung hat er sich außerhalb der Partei gestellt. Daraus ändert kein Verschweigen oder Vertuschen etwas! Wer für die Untergrabung der Manneswürde in unserem Heere so offen eintritt, mag er sich dabei auch eines jugendlichen Mäntelchens bedienen, hat bewiesen, daß er für die nationalen Aufgaben der Partei eines Verräters, eines Missethats, eines Schamhaften nicht das geringste Verständnis besitzt.

### Kraß im roten Lager.

Die Erregung über die Steuerbewilligung der roten 110 nimmt im sozialdemokratischen Lager zu. Jetzt ritt auch das Organ der „roten Damen“, die „Gleichheit“, auf den Plan und schreibt: Der Parteimuss auf diesem in den Augen springenden Falle zu Gemüte geführt werden, wie leicht ihre Abgeordneten auf dem glatten bürgerlichen Boden des Parlamentarismus ausglitten. Wir mahnen die

ten beris. d. Jahren ihren Tribut gezollt, doch war sie noch immer eine blendende Schönheit doppelt begabter, wenn, wie jetzt, ihre Augen in leidenschaftlicher Erregung brannten.

„Sie beleidigen mich, Herr Baron.“

„So bitte ich um Verzeihung, Frau von Noth; es geschah ohne meine Absicht. Gleich mir werden auch Sie das Peinliche dieses unerwarteten Zusammentreffens empfinden. Gestatten Sie daher —; er verbeugte sich, doch Frau von Noth streckte noch einmal bittend ihre Hand gegen ihn aus, und wie gebannt blieb er stehen, die Zähne in die Unterlippe gepreßt, den Blick zu Boden gerichtet.“

„Sind Sie denn noch immer in jenem unseligen Irrtum befangen, Tieffensbach? Genügt Ihnen Karls letzter Brief so wenig als mein Wort daß nicht Sie es waren, d. d. Schuld an sein. Tode trug Sie können sich grundlos, Sie klagen mich mit Unrecht an. Wie ich auch sonst gefehlt haben möchte, Ihre Hand ist so rein von Blut wie die meinige. Ich gebe nach Damaskus zurück, vielleicht auf immer. Ich gebe nach Damaskus zurück, vielleicht auf immer. Ich gebe nach Damaskus zurück, vielleicht auf immer.“

„Aber Wolfgang ergriff die dargebotene Hand nicht. Er war todtenbleich geworden und schloß sich mit der Rechten auf die Lehne der Bank.“

„Ich habe es gut gemeint,“ sprach Frau von Noth, in demselben leisen Tone weiter. „Auch ich möchte mein Unrecht fühlen, um vergessen zu können. Wollen wir denn wirklich nur noch der schreckensvollen Erinnerung leben? ... Nein, Tieffensbach, so schwer kann unser Leben nicht wegen! Ich gestehe es offen, ich erkenne Sie bereits von weitem und kam nur in der Absicht näher, um befangen an die frühere Freundschaft anzuknüpfen. Daher mein Scherz, mein Lachen, obwohl mein Herz —,“ sie hielt inne, als erwarte sie hier eine

Genossen und die Genossinnen an die Pflicht einer gesunden Demokratie, über die Konfusen zu wachen. Es müsse also in Zukunft dafür gesorgt werden, daß zwischen den Parlamentariern und den Truppen der Partei jene lebendige Fühlung bestehe, die auch die parlamentarische Aktion der Sozialdemokratie auf dem festen Grund des Klassenbasses hält. — Die Vertreter des roten Volks im Reichstage sollen also unter die Kontrolle der Massen gestellt werden. Das würde zu dem ganzen Wesen der Sozialdemokratie, die ja die Meinungsfreiheit und Selbständigkeit in ihren Reihen gar nicht oder höchst bedingungsweise gelten läßt, recht gut passen.

8 Straßburg, 11. Juli. Prinz Joachim von Preußen, der nun im dritten Semester an der hiesigen Kaiser-Wilhelms-Universität dem Studium der Rechte und Staatswissenschaften obliegt, wird am 30. d. M. um 9 Uhr in der Aula der Universität vom Rektor Dr. Exmatrikel empfangen. Der Prinz wird an demselben Tage Straßburg verlassen.

## Ausland.

### Frankreich.

#### Die Unterstufung kinderreicher Familien.

\* Paris, 11. Juli. Die Kammer nahm einen Gesetzesentwurf über Unterstufung kinderreicher Familien in einfacher Abstimmung an.

### England.

#### Eine Demonstration für das Frauenstimmrecht.

\* London, 11. Juli. Im Unterhause rief ein Mann während der Beratung der Punalwahlrechtsvorlage von der öffentlichen Galerie herunter: „Gerechtigkeit für die Frauen!“. Dann gab er, anstehend mit einer Kinderpistole, einen Schuss ab. Zu gleicher Zeit warf ein anderer Mann ein Bündel mit Flugschriften über das Frauenstimmrecht in den Sitzungssaal. Schaden wurde nicht verursacht. Die beiden Leute wurden sofort von der Galerie entfernt.

### Afrika.

#### Die Spanier in Marokko.

\* Madrid, 11. Juli. Um eine starke Ansammlung von Marokkanern bei Jadhine zu zerstreuen, vollführten heute vier von Ceuta und Tetuan ausmarschierende spanische Abteilungen einen omnibierten Vorstoß, der den Feind völlig aufstieß. Die Marokkaner hinterließen zahlreiche Tote. Die Spa-

Anzeige- und Verlags-  
für Einheimische die Zeitzeile oder deren  
Raum 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg.  
Nachfragen kosten pro Zeitzeile 50 Pfg. Bei  
Wiederholungen entsprechende Rabatte.  
Anzeigen- und Offertengebühr 25 Pfg.  
Bei Klage- Erhebung, Konturgen usw.  
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.  
Anzeigen-Annahmestunde 4 Uhr nachm.

nier hatten 68 Tote und Verwundete, darunter 5 Offiziere. Die glühende Hitze vermochte nicht, das Gefangen der ausgeführten Bewegung zu beeinträchtigen. Die Spanier besetzten Valle Martin und zerstörten sechs teilweise bedeutende Dörfer der Aufständischen.

\* Madrid, 11. Juli. Der Ministerpräsident Graf Romanones äußerte sich dahin, daß die Regierung von der Wendung, welche die Angelegenheit Mafalus in diesen Tagen genommen habe, befriedigt sei, da Deutschland infolge freundschaftlicher Vorstellungen Spaniens Abstand davon genommen habe, Mafalus als Schutzgenossen zu erklären, so lange dessen Verhältnis zu Spanien nicht geregelt sei.

\* Cadix, 11. Juli. Der Kreuzer Extremadura ist mit einem Truppentransport nach Alhucemas abgegangen.

\* Ceuta, 11. Juli. Die Mauren töteten eine Proviantkolonne, die auf dem Wege nach Ruda war, in einen Hinterhalt. Ein Spanier wurde getötet, zwei wurden verwundet.

## Der neue Balkankrieg.

Rumäniens kriegerisches Vorgehen gegen Bulgarien.

\* Bukarest, 11. Juli. (Amst.) Sitirria ist widerstandslos besetzt worden, 200 oder 300 bulgarische Soldaten haben sich ergeben. Als erste zog eine Abteilung des 5. Jäger-Regiments zu Pferde ein. Die bulgarischen Abteilungen leisteten bei der Enttarnung keinen Widerstand. Die rumänische Armee ist 10 bis 15 Kilom. in bulgarisches Gebiet eingedrungen. Die rumänische und muslimanische Bevölkerung ist begeistert.

Bulgarien verzichtet auf jeden Widerstand gegen Rumänien.

\* Sofia, 11. Juli. Agence Bulgare. In dem Augenblicke, wo die russische Vermittlung zur Beilegung des bewaffneten Konfliktes zwischen Bulgarien, Serbien und Griechenland im Begriff war, ihr Ziel zu erreichen, ließ die rumänische Regierung durch ihren Gesandten in Sofia eine Note überreichen, in der sie die bulgarische Regierung unter dem Vorwand dieses selben Konfliktes benachrichtigt, daß sie der rumänischen Armee den Befehl gegeben habe, in Bulgarien einzurücken. Angesichts dieser Lage hat die bulgarische Regierung ihren Truppen Befehl, den Rumänen keinen Widerstand entgegenzusetzen. Der rumänische Gesandte Prinz Ghika verläßt morgen Sofia mit

empfang, habe er mehrere Dokumente aufgelegt, welche außer dem Nachweis seines Vermögens den Entwurf eines Ehevertrages enthielten, der auch im Falle seines Todes seiner Witwe eine glänzende Existenz sicherte.

Scherings Erwartungen waren bei weitem übertroffen und wurden es noch mehr, als Wolfgang wie beiläufig bemerkte: „Ich habe da ein größeres Kapital flüssig, dessen Anlage mir Sorge macht. Es sind hunderttausend Taler, jeden erforderlichen Falles auch das Doppelte oder Dreifache. Haben Sie Verwendung dafür in Ihrem Geschäft? Ich meine, Sie nehmen mit dieser Summe, die Sie übrigens schon heute erheben können, Margarete als stillen Teilnehmer in die Firma auf — oder wie Sie sich sonst kaufmännisch ausdrücken.“

Dem alten Manne wurden die Augen feucht. Er presste des Barons Hand.

„Sie sind großmütig und edel, Wolfgang. Sie retten mich vor der Schande des Bankrotts, und ich nehme es an, weil ich fühle, daß Sie nicht beabsichtigen, mir mein Kind abzunehmen.“

„Abnehmen? Wohl!“ entfuhr es Tieffensbach. Er sprang empor und ging schnellen Schrittes im Zimmer hin und her, während er heftig fortfuhr: „Wenn ich fürchten müßte, daß auch nur einmal dieser Gedanke in Ihnen aufgetaucht sei, daß Margarete sich — wenn nicht von einem moralischen Drucke Ihrerseits, so doch nur von kindlicher Liebe und berechnenden Erwägungen habe leiten lassen, daß sie mir ihr Jawort gibt, nicht um im Verlaufe selbst glücklich zu werden, sondern — er vollendete nicht und legte nur von kindlicher Liebe und berechnenden Erwägungen habe leiten lassen, daß sie mir ihr Jawort gibt, nicht um im Verlaufe selbst glücklich zu werden, sondern — er vollendete nicht und legte nur, stehen bleibend, seine Faust schwer auf den Tisch.“

Als Wolfgang einige Stunden später Schering

Korrekturen folgt.

dem Personal der Gesandtschaft, nachdem er die Gesandtschaftsgeschäfte der italienischen Gesandtschaft übergeben haben wird.

Zu einem rumänisch-bulgarischen Kriege wird es somit nicht kommen. Bulgarien vertraut Rußland offenbar sehr, soviel, daß es annimmt, der große Protektor werde auch die Folgen des rumänischen Einfalles möglichst glimpflich für Bulgarien gestalten, d. h. dafür sorgen, daß Rumänien darauf nicht zuviel von bulgarischem Gebiete sich aneignet.

Bulgarien erkennt überhaupt nicht an, daß es sich mit Rumänien im Kriegszustande befindet; denn der bulgarische Gesandte in Bukarest, Dr. Kalinkoff, erhielt von seiner Regierung den Auftrag, in Bukarest zu bleiben.

#### Rumäniens Pläne.

\* **Bukarest, 11. Juli.** Gerade so wie über die militärischen Bewegungen strenges Stillschweigen bewahrt wird, so auferlegen sich auch die Minister vollständige Zurückhaltung. Eine hohe politische Persönlichkeit erklärte auf eine Anfrage wegen der weiteren Absichten Rumäniens, die große, militärische Kraftentfaltung müsse jeden überzeugen, daß Rumänien nicht mehr die Befreiung eines gewissen bulgarischen Gebietes anstrebt, sondern noch vor der Beendigung des Krieges sein Machtwort sprechen wird, um sich bei der Neuordnung der Dinge auf dem Balkan eine entscheidende Rolle zu sichern. Durch die Gehörigkeit Bulgariens nähmen die Ansprüche Rumäniens zu, dessen Ziel jetzt sei, durch sein Eingreifen in den Krieg Bulgarien zu schwächen und auf lange Zeit unschädlich zu machen. Aus diesen Erklärungen geht hervor, daß die Aussicht auf eine friedliche Verständigung mit Bulgarien fast gänzlich geschwunden ist und der Streitfall zwischen den beiden Ländern, der eigentliche Vorläufer des Kampfes um die künftige Oberherrschaft auf dem Balkan, ist der nur mit den Waffen ausgetragen werden kann.

#### Neuer Feldzug der Türkei gegen Bulgarien.

\* **Petersburg, 11. Juli.** Der Konstantinopeler Vertreter der Nowoje Wremja drahtet seinem Blatt: Die türkische Armee an der Thakalidscha hat Befehl erhalten, sich zum Vormarsch bereit zu machen. Die Konstantinopeler Bäckereien erhielten vom Kriegsministerium die Anweisung, große Brotlieferungen vorzubereiten. Die türkische Flotte wurde ebenfalls beauftragt, sich unter Dampf zu halten. Die Nowoje Wremja schreibt dazu, dieses alles beweise deutlich, daß die Türkei gewillt sei, den Krieg wieder aufzunehmen.

#### Griechische und serbische Siegesmeldungen.

\* **Berlin, 11. Juli.** Die hiesige griechische Gesandtschaft erhielt folgendes Telegramm: Die gestern bei Demissia begonnene große Schlacht endete mit dem Siege der griechischen Armee. Die Bulgaren, die auf dem rechten und linken Flügel bei der Eisenbahnbrücke des Strumalufes an den Ausgängen der Berge von Verrovi in Stärke von 44 Regimentern und schwerer Artillerie verschanzt waren, wurden auf beiden Seiten in die Flucht geschlagen. Hierbei wurden gestern Abend vier schwere Geschütze, System Schneider, und heute vormittag zwanzig leichte Geschütze erbeutet. Es hat sich hierbei um die bulgarische Armee gehandelt, welche über Jip-Stumitza-Verres und Kavala geschossen und geschlagen worden war. Nunmehr verfolgt die griechische Armee nicht nur die ganze Armee Ivanows, bestehend aus der 2., 6., 10., 11. und 18. Division, sondern auch die Armee, die aus der 7. und 8. Division sowie aus den 62 Bataillonen bestand, die beinahe ohne gekämpft zu haben, aus Jip zurückgegangen sind.

\* **Belgrad, 11. Juli.** Der Mißerfolg der Bulgaren bei Sveti Nikola veranlaßte sich bald in eine völlige Niederlage, ihre Verluste werden auf über 5000 Tote und Verwundete geschätzt. Unter den Toten befinden sich der Kommandeur und viele Kompaniechefs des 66. bulgarischen Infanterie-Regiments. Die kühnste Kolonne wurde zum Rückzug gezwungen, der bald in aufgelöste Flucht überging. Alles in allem ist der Invasionenversuch der Bulgaren vollständig mißglückt; die Armee des Generals Mutislaw ist aufgelöst und nicht imstande, ihre Aktion in dem vorgeschriebenen Rahmen wieder aufzunehmen.

#### Ankündigung eines neuen Balkanbundes.

\* **Belgrad, 11. Juli.** Amlich wird gemeldet: Der König hat an das Volk eine Proklamation gerichtet, in welcher er erklärt, Bulgarien habe sich kurzerhand der gemeinsamen Erwerbungen des Balkanbundes bemächtigt und sich auf die Serben und Griechen gestützt, ohne sich um die angeblichen vaterländischen Schicksale des Zarbesetzers zu kümmern. Man müsse Bulgarien Achtung vor den gemeinsamen Interessen und der slavischen Solidarität beibringen. Der König bedauert die Notwendigkeit der Bruderkämpfe, bei denen Montenegro seine Verbündeten gegen Bulgarien unterstützen mußte. Er spricht die Hoffnung aus, daß aus dem gegenseitig vergossenen Blut die Balkan-gemeinschaft wieder neu entstehen möge, und fordert das montenegrinische Volk auf, stets seine Pflicht gegenüber dem Vaterlande sowie der serbischen Idee zu erfüllen.

#### Rußlands Vermittlung.

\* **Belgrad, 12. Juli.** Ministerpräsident Pašitsch hat die von dem russischen Gesandten übermittelten Vorschläge Rußlands zur Herstellung des Friedens zur Kenntnis genommen und den Verbündeten in Verbindung setzen.

\* **Belgrad, 11. Juli.** Der Vertreter Rußlands unternahm bei der Regierung einen Schritt zur Einstellung der Feindseligkeiten gegen Bulgarien und zur Feststellung der Bedingungen für einen sofortigen Frieden. Der Minister des Äußeren antwortete, er werde eine endgültige Antwort ge-

ben, sobald er sich mit den Regierungen Serbiens und Griechenlands ins Einvernehmen gesetzt habe.

\* **Petersburg, 12. Juli.** Die von den russischen Gesandten in Belgrad und Athen unternommenen Schritte lassen ein günstiges Ergebnis erwarten. In Athen wurde der Wunsch ausgesprochen, der Petersburger Zusammenkunft sollen direkte Verhandlungen zwischen den Balkanstaaten vorangehen. Bulgarien kenne die Wünsche seiner Gegner und habe deshalb keinen Grund, die Besprechungen in die Länge zu ziehen. Die griechische Regierung sei bereit, Bulgarien einen Ausweg an das Ägäische Meer zu gewähren, wenn von bulgarischer Seite Bürgschaft dafür geleistet werde, daß den auf bulgarischem Gebiete angesiedelten Griechen freie Religionsübung und freier Unterricht gesichert werde. Ueber die Beteiligung des rumänischen Ministerpräsidenten an den Verhandlungen finden noch Vorbesprechungen statt.

\* **Griechenland, 12. Juli.** Über Bulgarien triumphiert, wird auf Grund dessen sich zu noch höheren Dingen berufen glauben und Ansprüche erheben, die mit Rücksicht auf Südbalkanien und auf das Kräfteverhältnis am Mittelmeer die schärfste Aufmerksamkeit der Reichs- und Staatsbehörden herausfordern. Die neue Wendung der Dinge auf dem Balkan drängt die beiden Dreiecksmächte noch näher aneinander. Im Ägäischen Meer richtet Italien jedoch für griechischen Übermut bereits eine Warnungstafel auf, indem es ein ansehnliches Geschwader dorthin entsendet.

#### Luftfahrt.

\* **Wanne, 12. Juli.** Der Flieger Audemars landete um 11 1/2 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz, um Benzin und Vorräte zu ergänzen. Er hatte bei Bräunweide gegen 10.40 Uhr eine Notlandung vornehmen müssen, da Nebel die Orientierung erschwerte. — Gegen 2 Uhr ist er von hier (Wanne) aus zum Weiterfluge nach Paris aufgestiegen.

\* **Kiel, 11. Juli.** Der heutige zweite Tag der Marineflugwoche brachte ebenfalls bei prächtigem Wetter zahlreiche bemerkenswerte Hoch- und Dauerflüge. Canter flog mit der Prinzessin Heinrich als Fluggast zu einem Fluge von 20 Minuten Dauer auf. Roth und Seidemann waren genötigt, außerhalb des Flugplatzes niederzugesinken, wobei ihre Apparate einigen Schaden erlitten, während die Flieger selbst unverletzt blieben.

\* **Johannisthal, 12. Juli.** Um 4.10 Uhr startete der Flieger Audemars zum Fluge nach Paris. Er will in Wanne eine Zwischenlandung vornehmen.

\* **Hannover, 12. Juli.** Der Flieger Audemars ist um 6.45 Uhr auf der Bahnenwalder Heide glatt gelandet. Um 8.05 Uhr ist er weiter geflogen.

#### Das Luftschiff B 1.

\* **Düsseldorf, 11. Juli.** Ueber die heutige Fahrt und Landung des Luftschiffes B 1 gibt die Deutsche Luftschiffwerft folgendes bekannt: Nachdem die erste Fahrt nach Wunsdorf verlief, plante die Führung eine größere Fahrt in der Richtung nach Köln. Ueber dem Rhein überraschte das Schiff ein plötzlicher Nebel, in dem es längere Zeit umherirrte. Da eine genaue Orientierung nicht möglich war, so beschloß der Führer nach vierstündiger Fahrt, aufs Geratewohl zu landen. Das Schiff landete glatt und ohne fremde Hilfe, nur durch die eigene Besatzung, bei Oberem, 14 Kilometer von Jülich. Von dort kamen am Nachmittag 100 Mann der Unteroffizierschule zu Hilfe, während von Köln Mannschaften des Pionierbataillons Nr. 24 und des Luftschiffbataillons erschienen. Doch hatte das Luftschiff zuviel Gasverlust gehabt. Da die Gasfüllung sowieso alt war und in den nächsten Tagen hätte erneuert werden müssen, so faßte die Führung den Beschluß, das Luftschiff zu entleeren und selbstmarmisch zu demonstrieren, um vor den anwesenden Militärfachverständigen diese militärische wichtige Eigenart des neuesten Systems praktisch vorzuführen. Die Demonstrierung erfolgte mit militärischer Unterstützung im Laufe des Nachmittags.

Eine weitere Meldung besagt: Das Luftschiff B 1 hat erheblichen Schaden an der Steuerung erlitten. Das zerlegbare Luftschiff wurde durch Soldaten des Kölner Luftschiffbataillons abmontiert und nach Düsseldorf zurückbefördert.

#### Der Dank des Grafen Zeppelin.

Graf Zeppelin übergibt der Presse folgende Dankesworte für die Glückwünsche anlässlich seines 75. Geburtstages:

Zu meinem 75. Geburtstag sind mir von nah und fern, von den Epochen staatlicher und kommunaler Behörden, von Hochschulen, Schulen, einzelnen Schülern und Schülerinnen, von der Presse, aus Luftschifferkreisen, von Krieger-, Arbeiter-, Jugend- u. anderen Vereinen aller Art, von Stammtischen, von staatlichen und Privat-Beamten, großen und kleinen gewerblichen Unternehmungen sowie landwirtschaftlichen Betrieben, von alten Kriegskameraden, lieben Freunden, Bekannten und sonstigen Personen Glückwünsche in so großer Zahl ausgegangen, daß es mir unmöglich ist, wie es meinem Herzen Bedürfnis wäre, allen einzelnen besonders zu Ausdruck zu bringen, wie wohlwollend und ehrend sich diese Kundgebungen empfinden, und wie herzlich dankbar ich für dieselben bin. Ich bitte daher alle, meinen von bewegtem Herzen kommenden Dank auf diesem Wege gütig entgegenzunehmen zu wollen.

#### Arbeiterbewegung.

\* **Düsseldorf, 11. Juli.** Die Tarifverhandlungen im Heizungs- und Klempnerhandwerk für Rheinland und Westfalen, die seit dem 1. Juli hier stattfanden, sind nach Mitteilungen der Düsseldorfer Volkszeitung als ergebnislos abgebrochen worden. Die Verhandlungen

gen scheiterten an der Lohn- und Zulagefrage. Die Arbeitgeber erklärten, die heutigen Löhne, die für Monteure 60 und 65  $\mathcal{M}$  und für Helfer 40 und 45  $\mathcal{M}$  für die Stunde betragen, erst mit dem nächsten Jahr um 5  $\mathcal{M}$  aufbessern zu können. Die Arbeitnehmer verlangten diese Lohnerhöhung sofort. An Zulagen boten die Arbeitgeber den Monteuren den bisherigen Satz 3  $\mathcal{M}$  für den Tag, während die Monteure eine Erhöhung der Sätze um 50  $\mathcal{S}$  verlangten.

\* **Mülhausen (Elsass), 1. Juli.** Die heute vormittag zur Beilegung des Streiks auf dem Nordbahnhof vom Bürgermeister in Anwesenheit des Polizeipräsidenten und von den Abgeordneten, von Vertretern des Bauarbeiterverbandes, sowie der Unternehmer und einer Vertretung der Firma Berger-Berlin geführten Einigungsverhandlungen sind auf morgen vertagt worden, da die Verhandlungen zuvor, bei ihren maßgebenden Inkongruenzen endgültige Vollmachten einholen müssen. Dem Vernehmen nach hat die Firma Berger bereits nennenswerte Zugeständnisse gemacht, die jedoch dem Bauarbeiterverbande gemäß den von ihm gestellten Forderungen noch nicht genügen.

\* **Jülich, 11. Juni.** Ein vertraglich festgelegtes Schiedsgericht hat den schweizerischen Metallarbeiterverband zu einer Entschädigung von 1720 Franken an den schweizerischen Spenglermeisterverband verurteilt, weil die Jülicher Spenglermeister trotz dem bestehenden Tarifvertrag sich an dem Massenanstand der Jülicher Arbeiterchaft vom letzten Sommer beteiligt hatten.

#### Gerichtssaal.

\* **M. Gladbach, 11. Juli.** Im März d. J. soll eine Witwe von hier ihr schulpflichtiges Kind einige Tage unentschuldig vom Schulbesuch ferngehalten haben. Sie erhielt daraufhin eine polizeiliche Strafverfügung, die auch, als sie Einspruch dagegen erhob, vom Schöffengericht bestätigt wurde. Die Strafkammer, die sich auf ihre Berufung hin auch mit der Sache beschäftigte, hob jetzt das Urteil der ersten Instanz auf und stellte das Verfahren mit der Begründung ein, daß die polizeiliche Strafverfügung rechtungswidrig sei, weil sie keine leserliche Unterschrift trage.

\* **Magdeburg, 11. Juli.** Im Mai d. J. meldete der Arbeiter Ernst Braunschweiger der Redaktion des Magdeburger General-Anzeigers, er sei Zeuge gewesen, wie sich eine ansehnliche der besten Kreise angehörige Dame mit einem Kinde in die Elbe gestürzt habe. Beide seien ertrunken. Da die Meldung kurz vor Redaktionsschluss einging, konnte sie nicht nachgeprüft werden, wurde aber veröffentlicht, weil Braunschweiger sich auswies und einen vertrauenswürdigem Eindruck machte. Er erhielt auch Bezahlung, die Meldung erwies sich aber später als falsch. Als Braunschweiger Ende Juni abermals verurteilt, auf gleiche Weise Geld zu verdienen und wiederum einen Selbstmord melden wollte, veranlaßte die Redaktion zunächst seine polizeiliche Festnahme. Der Prozeß wurde ihm sehr schnell gemacht. Die Staatsanwaltschaft erhob Anklage wegen vollendeten und versuchten Betrugs und der Angeklagte wurde jetzt vom Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

\* **Konstanz, 11. Juli.** Das Schwurgericht hat den verheirateten Schreiner Graf aus Radolfzell, der seine Geliebte erlösen hat, zum Tode verurteilt.

#### Gewerkschaftliches.

##### Die Klassenverhältnisse der christlichen Gewerkschaften.

haben sich im Jahre 1912, wie aus dem Rechenschaftsbericht (Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften Nr. 14, 1913) hervorgeht sehr günstig gestaltet. Die Gesamteinnahmen stiegen von 6 248 642  $\mathcal{M}$  in 1911 auf 6 808 350  $\mathcal{M}$  in 1912, also um 559 708  $\mathcal{M}$ . Die Ausgaben verringerten sich dagegen um 77 054  $\mathcal{M}$ , sie betrugen im letzten Jahre 5 222 727  $\mathcal{M}$ , gegen 5 299 781  $\mathcal{M}$  im Jahre vorher. Der Vermögensbestand hat sich erheblich gesteigert, er betrug Ende 1911 auf 7 082 942  $\mathcal{M}$  und stieg bis Jahresende 1912 auf 8 575 658  $\mathcal{M}$ , was eine Steigerung von rund anderthalb Millionen Mark bedeutet. Die Einnahmen im Berichtsjahre setzen sich zusammen aus: Aufnahmegebühren 80 866  $\mathcal{M}$ , Beiträge 5 966 965  $\mathcal{M}$ , Extrabeiträge 39 151  $\mathcal{M}$ , sonstige Einnahmen 551 368  $\mathcal{M}$ . Unter den Ausgaben sind: Streit- und Gemahregelungenunterstützung 654 323  $\mathcal{M}$ , Reise- und Arbeitslosenunterstützung 201 223  $\mathcal{M}$ , Krankenlohn 761 293  $\mathcal{M}$ , Sterbegeld 205 083  $\mathcal{M}$ , Rechtsschutz 116 703  $\mathcal{M}$ , sonstige Unternehmungen 57 611  $\mathcal{M}$ , für Unternehmungen insgesamt 2 Millionen Mark. Die Verbandsorgane erforderten 549 978  $\mathcal{M}$ , die Agitation 670 429  $\mathcal{M}$ , Verwaltungsausgaben 259 936  $\mathcal{M}$ , für Bibliotheken u. Bildungsarbeit wurden 133 267  $\mathcal{M}$  ausgegeben und den Lokalstellen verblieben 1 145 722  $\mathcal{M}$ . — Die fortgeschrittene Finanzgebarung der christlichen Arbeiterverbände — eine Einnahme von 6 1/2 Millionen, eine Ausgabe von 5 1/2 Millionen, ein Vermögen von 8 1/2 Millionen Mark — ist ein sprechender Beweis für die innere Festigung dieser Bewegung und eröffnet ihr gute Aussichten für die Zukunft.

#### Kirchliches.

##### Exerziten in Stegl.

Im Missionshaus: Für Priester: 25.—20. August (Mont.—Frei.). 22.—20. September (Mont.—Frei.). Für Lehrer: 18.—22. August (Mont.—Frei.). 20. September — 3. Oktober (Mont.—Frei.). Für Studierende: 22.—25. August (Frei.—Mont.). Für Männer und Jünglinge: 20. August—2. September (Frei.—Dienst.). 26.—29. September (Frei.—Mont.). Die Anmeldungen sind zu richten an

das Missionshaus in Stegl. Post-Bezirksteilung (M. 16.).

Im Kloster der Missionsschwester: Für Lehrerinnen: 26.—30. August (Dienst.—Samst.). 30. September—4. Oktober (Dienst.—Samst.). Für Frauen: 18.—19. August (Samst.—Dienst.). 30. August—3. September (Samst.—Mittw.). Für Jungfrauen: 19.—23. August (Dienst.—Samst.). 5.—9. September (Frei.—Dienst.). 9.—13. September (Dienst.—Samst.). 20.—24. September (Samst.—Mittw.). 26.—30. September (Frei.—Dienst.). Für Frauen und Jungfrauen: 15.—19. Sept. (Mont.—Frei.).

Die Anmeldungen sind zu richten an das Kloster der Missionsschwester in Stegl. Post-Bezirksteilung (M. 16.). Anfang jedesmal am Abend des vorgenannten Datums.

#### Provinzielles.

\* **Reddinghausen, 12. Juli.** Auf Schacht 3 der Zechen „König Ludwig“ wurden zwei Begleite durch Steinfall aus dem dem Hangenden verschüttet.

\* **Samm, 12. Juli.** Kammerherr Freiherr von Twidel in Ermelingshoff ist heute Abend auf der Jagd tödlich verunglückt. Als er mit seinem Förster auf dem Anstand war, entlief sich plötzlich sein Gewehr und das Geschloß ging ihm mitten durch das Herz.

Ueber dem Unglücksfall wird weiter gemeldet:

\* **Samm, 12. Juli.** Freiherr von Twidel hatte sich gegen Abend mit seinem Förster in sein Jagdrevier auf den Anstand begeben. Während er mit dem Gewehr hantierte, entlief sich durch einen unglücklichen Zufall die Waffe, der Schuß traf den alten Herrn mitten in die Brust und führte seinen sofortigen Tod herbei. Die Leiche wurde nach Schloß Ermelingshoff gebracht. Freih. von Twidel war Ehrenamtmann des Amtes Bochum-Hövel, Kgl. Kammerherr und Inhaber vieler Orden. Er war ein eifriger Förderer des Sports und genoss infolge seines Lebens in weitesten Kreisen aufrichtige Verehrung. Besondere Verdienste erworb er sich in den letzten Jahren bei der Errichtung des Maltheiserkrankenhauses in der Zechenkolonie Raddobd.

\* **Solling, 11. Juli.** Auf die Rundfrage, die die Vereinigung rheinisch-westfälischer Anwälte an sämtliche deutsche Rechtsanwälte richtete, haben sich 6206 Rechtsanwälte für die Einführung von Beschränkungen bei der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft ausgesprochen. Gegen die Beschränkung erklärten sich nur 994 Rechtsanwälte.

\* **Boitrop, 10. Juli.** In Boitrop wird bekanntlich ein Volksgarten geschaffen, der aus Anlaß des Kaiser-Jubiläums den Namen Kaiser Wilhelm-Park erhalten soll. Wie die „M. u. W. Ztg.“ dazu noch erzählt, hat die Arenbergsche A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen sich bereit erklärt, das 33 Morgen große Gelände zwischen der Duerbed- und Gernemahlsstraße mit der früheren Fehlschlagung von Amtsrichter Dreder auf der rechten Seite der Duerbedstraße der Gemeinde zur Schaffung des Kaiser Wilhelm-Parkes auf vorläufig 60 Jahre unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Nur für ein Restaurationsgebäude, zu welchem die von Arenberg hinzugekauft Privatreilla Dreder ausgebaut wird, ist ein Pachtzins jährlich zu entrichten.

\* **Rangendreer, 11. Juli.** Das fünfjährige Kind eines hier wohnenden Stellmachers wollte nach dem Genuß von Stachelbeeren seinen Durst löschen. Es ergriff versehentlich eine mit Vorlauf gefüllte Flasche und trank davon. Das bebaurnwerte Kind starb unter furchtbaren Schmerzen.

\* **Meitmana, 11. Juli.** Am Samstag verstarb die 17jährige Tochter des Arbeiters M. zu Gauskotten am Stößenhaus ein kleines Geschwür an der Nase mit den Fingern zu öffnen. Es trat eine Vergiftung ein; trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist das Mädchen nun ihrem Leiden erlegen.

\* **Barmen, 12. Juli.** Wegen großer Veruntreuung stellte sich gestern nachmittag der Wechselstubenvorsteher des Bankhauses von der Heydt, Kersten und Söhne der Staatsanwaltschaft. Die Veruntreuungen sollen etwa 300 000  $\mathcal{M}$  betragen u. liegen anscheinend längere Zeit zurück. — Eine spätere Meldung besagt noch: Die Unterschlagungen scheinen noch weiteren Umfang annehmen zu wollen. Drei Beamte sind verhaftet; heute mit tag hat sich ein vierter, nachdem die Untersuchung auf ihn ausgedehnt worden war, in seiner Wohnung erschossen.

\* **Düsseldorf, 1. Juli.** Gestern nachmittag fuhr auf der Kölner Landstraße ein Automobil, dessen Steuerung verlagte, gegen einen Baum. Einer der Insassen wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch sowie eine Gehirnerschütterung. Lebensgefährlich verletzt wurde der Begleitfahrende ins Krankenhaus gebracht. Die anderen Insassen des Wagens kamen mit dem Schrecken davon.

\* **Köln, 12. Juli.** In Kleinfürstendörfer spielte sich ein blutiges Drama ab. Ein betrunkenen Ehemann ging mit einem Brotmesser nachts auf seine Frau los, worauf sie in Gemeinschaft mit ihrem erwachsenen Sohn den Betrunkenen vor die Türe warf, wo er regungslos liegen blieb. Am anderen Morgen stellte man fest, daß der Mann an den Folgen der durch den Sturz erlittenen Verletzungen gestorben war. Die Frau sowie der Sohn wurden verhaftet.

#### Aus aller Welt.

— **Kassel, 11. Juli.** In einem Zigarettenladen überfielen heute mittag drei junge Burken die allein anwesende Inhaberin, eine Frau von etwa 60 Jahren, und raubten die Kassenkassette. Die Täter sind mit ihrer nur geringen Reute in der Richtung

auf die jenseits der Flüsse. Ein großer Teil der Verfolgung auf

\* **Kassel, 11. Juli.** Auf dem gegenwärtig geführten, für Rangierbahnhof ein gegen eine neue Quader stützten hiesigen und lebensgefährlich auf wurde beim Umriger Rottenarbeiter und auf der Stelle

— **Offenbach, 11. Juli.** Der gemeindeführer Dr. D. dem Stadtrat besah den Kaiser zu unternehtigung darüber er habe das Rumpf der Stadtverwaltung haben, ad acta geleistet die sozialdemokratische an der Deputation für Schlichtung aber kann aus, daß Dr. D. Dull Mehrheit über das also von ihm sein. Der Offenbach also erart in die tie geraten zu sein, die fähle der Offenbacher weggeht. Mit einem den die „Genossen“ n ehrenvoll für Offen

— **Remberg, 12. Juli.** gemeldet, daß Hochm Dnehr habe die Ortsonice, Niziniow u. überall Verheerung auf den Landstrafen te haben stark gelitten. Viele Gemeinde Entahmer Bezirks troffen worden. Bei die Ufer getreten; die ser. In Kallus zeigt die Nachbargemeinde Prinzipale überwiegen des Landes werden verursachte Schäden g

— **Luxemburg, 9. Juli.** Hauptmann von Köp hat, ist bis auf den Der „Volksbote“ in Hauptmann einen es er zum Staatsanwalt leibiger einzuführen Antrags erhob Voigt Weiberstellung sein nem Weiblicher vor Frankens Schadenerfart wohl ein Schuhmacher und jeder Schuhmach Schuster eine persönli Gericht zeigte für das manns sein Verstand Medaktur frei. In d gelangt, die Presse habe heitsmäßigen Verdräur auf fallenden Pmann von Köpenid mo augencheinlich geht es den fährt er im eigen

— **Breslau, 12. Juli.** besitzers Schröder in P de heute früh in der J den. Als Mörder for auf Urlaub weilende Betragt, der sie gester ange veranlaßte. Er sein.

— **Stuttgart, 11. Juli.** sich in dem württemberg abgepflegt. Dort mit kurz seine Frau. Auf der älteste Sohn herbi mit einer Hade.

— **Junabund, 11. Juli.** Schnee in großen Men das Vieh wieder abge find ausgetreten und tet. Auf den Bahnen Störungen eingetreten.

— **Paris, 12. Juli.** Chatenay sur Seine be durch eine Kesselexplosi verlegt. Infolge de Mauer ein. Man befür mern noch weitere Opf

— **Colchester, 12. Juli.** London ist heute nachm Goldfester entgleist. De ger und der Zugführer sende verlegt.

— **Zum Untergange d** — **Wilhelmshaven,** vom Panzerkreuzer Vo Oberkriegsgericht unter läßt den Zusammen S 178 verschuldet zu ha Gen.

— **Helgoland, 12. Juli.** Torpedobootes S 178 i Tage südlich der Dill hängt an zwölf neundü unter den Oberarzt des norddeutschen Berg wird nach Wilhelmshaf kunkst infolge des schwie gen nachmittags erfolge die Kommandobrücke, M



Für unser **Buchbinder**  
Jugend wir einen tüchtigen  
der möglichst schon in größeren  
Werkstätten gearbeitet hat.  
Gehr. Braunschweig.

Ein ordentliches  
**Kutscher gesucht.**  
Gehört Reising,  
Gute.

**Sichere Größten**  
Bietet ausföhrlich der  
**Chauffeur-Beruf.**  
Näheres durch die **Wieder-  
stische Automobil-Zubehör-  
Verhandlung.**  
Stellung nach der Ausbildung  
vertraglich garantiert.

Ein ordentl., zuverläss.  
**Fuhrmann**  
für dauernd gesucht.  
H. van Doornick,  
Wesel.

Wegen Ausfertigung v. 2 Postkoll-  
sen als Postboten suche ich  
zum 1. Aug. 2 zuverlässig. Leute als  
Postboten. H. van Doornick,  
Posthalter, Wesel.

**Zuhrlente**  
für dauernd gesucht, verheiratete  
bevorzugt.  
**Friedrich Dümmer,**  
Wesel.

**Lohnende Vertretung  
oder Alleinverkauf!**  
eines neuen, zukunftsreichen Pro-  
dukts für die Landwirtschaft zu  
vergeben. Gef. Angebote unter  
K. 58 466 an Haasenstein &  
Vogler, A.-G., Leipzig.

In ruhigem Haushalt 2 fäh.  
anständige  
**Postlente**  
gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.  
**2 bis 3 Zimmer**  
zu vermieten.  
**Joh. Kampshoff,**  
Werther Chauffee 809/88.

**Billig!**  
Gabe circa 500 Pfund  
**Hundefleisch**  
zu verkaufen.  
**Althändler Hönig,**  
Dinslhofer Chauffee 6.

1 großes und 1 kleines  
**Ladenlokal**  
mit Wohnung in allerbesten  
Lage von Rhede zum 1. Nov.  
zu vermieten.  
Anfragen: Hofstraße 9.

**Erdbeeren**  
— täglich frisch —  
empfehlen  
**Obstplantage Behnen**  
Etern.  
Über 20000 qm allein mit  
Beerenobst.  
In Portionen a 25 Pfg.

**Landwirte!!**  
Kauft  
transportable  
Hausbäck-  
öfen und  
Fleisch-  
röucher  
nur bei der  
ersten u. größten Spezialfabrik  
Deutschl. **Anton Weber,**  
Niederbreisig 1. Rheinl., deren  
Fabrikate als die besten u. billi-  
gen bekannt sind. Neueste Be-  
leuchtung. Viele Jungkäfte über  
10 jährigen Gebrauch.  
Über 40000 Stück gef. fert.

**Jeder Gled**  
verschwindet so, mit Dr. **Wassers-  
Deutl. - Fleckwasser** a 30 Pf.  
Nur bei **Gebr. Meiner, Dro-**



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonn-  
tag morgen 8 Uhr unsere gute Mutter, Großmutter  
und Tante die wohlachtbare  
**Frau Wwe. Heinr. Fischer**  
geb. Anna Potthoff  
nach kurzer schwerer Krankheit, wohl vorbereitet  
durch einen christlichen Lebenswandel und ver-  
sehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von  
66 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
Die Seele der Verstorbenen wird dem Gebete  
der Gläubigen, insbesondere den Priestern beim  
hl. Messopfer empfohlen.  
BOCHOLT, Lippstadt, Ahaus, Oeding, den 13.  
Juli 1913.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die hl. Seelenmesse findet Mittwoch morgen um  
8 Uhr statt in St. Josephskirche danach die Beerdig-  
ung vom Sterbehause Friesenstr. 314.  
Allen denen die aus versehen keine besondere  
Einladung erhalten haben wollen diese Anzeige als  
solche ansehen.

**Preisselbeeren**  
1 Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd. 3.00 Pfg.  
**Brauns Importhaus.**

**Bekanntmachung.**  
In das Handelsregister A wurde heute bei der unter  
Nr. 178 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft Johann  
Vorgers zu Bocholt eingetragen:  
Der Kaufmann Johann Vorgers ist aus der Ge-  
sellschaft ausgeschieden. Der Fabrikant Fritz Vorgers  
ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft  
eingetreten.  
Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter  
allein ermächtigt.  
Bocholt, den 4. Juli 1913.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**  
Am Freitag, den 18. Juli cr., nachmittags  
4 1/2 Uhr anfangend soll im Schaubezirke Werth die  
Mietkau abgehalten werden.  
Die Räumungspflichtigen werden aufgefordert, vor dem  
Schaubetriebe die Räumung zu bewirken. Insbesondere soll  
Unkraut, Anlandungen und Veranlagungen sowie überhängendes  
Holz vollständig entfernt, auch soll jeder Räumungspflichtige  
oder dessen Stellvertreter im Termine auf den die Miete be-  
grenzenden Parzellen anwesend sein.  
Zur Vermeidung von Nachschüssen § 28 des Miet-  
kausreglements mit einer Geldstrafe bis 15 Mark be-  
legt und außerdem wird die Herstellung des reglements-  
mäßigen Zustandes auf Kosten der Eigentümer bewirkt.  
Die Schau beginnt an der Brücke vor Werth.  
Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß  
die Räumung vor dem Schaubetriebe beendet sein muß, daß  
demnach Räumung während des Termins reglementswidrig  
und deshalb strafbar ist.  
Bocholt, den 27. Juli 1913.  
Der Amtmann: Lainck.

Am Donnerstag, den 24. Juli d. J., bei  
Ankunft und am Donnerstag, den 7. August d.  
J., bei Abreise, jedesmal vormittags 11 Uhr im  
**Hotel Voorderman zu Aalten** werde ich  
im Auftrage des Herrn Theodor Driessen, baselst,  
öffentlich versteigern:  
**den Bauernhof**  
„het Botervat“  
gelegen auf „de Haart“ unter Aalten an der Grenze  
Barlo, groß 17, 40, 10 Hectar, zum größten Teil Wiesen.  
Das Gebäude ist seitgemäßig zur Viehzucht eingerichtet.  
Antritt für das Gebäude und Erb. 22. Februar 1914,  
für das übrige 1. November d. J.  
Zahlungstermin 1. Januar 1914.  
Näheres zu erfahren beim  
**Notar Mensink**  
zu Aalten.

**Möbilar-Verkauf.**  
Am Samstag, den 19. Juli cr., nachmittags 2 Uhr.  
werde ich im Saale des Herrn Hönig, Eubermühl, den Nach-  
laß der Wwe. Leherer Messman, bestehend aus guten Möbeln  
aller Art, als:  
1 Pianino, 2 Klaviersofas, Kleider-  
schränke, Bettstellen mit Matratzen,  
gute Federbetten, Decken, Wasch-  
kommoden, Spiegel, Tisch, Stühle,  
Sessel, Küchengeräte, Uhren, Tep-  
piche, Porzellan, Glas- und Altp-  
fassen usw.  
öffentlich verkaufen.  
**B. Jansen.**

**Postkarten-  
Albums**  
von 0,85, 0,9, 1,20, 1,50 M.  
und höher empfehlen  
**J. & A. Temming,**  
Nordstraße 27.

**Ganz alte**  
Schreibmaschinen  
werden tadelloso repariert und  
bei Neuanschaffung jedes  
System zu den höchsten  
Preisen in Zahlung genommen  
Bei größeren Reparaturen  
Ersatzmaschine  
**Verkaufsbüro für moderne  
Kontormaschinen und  
Einrichtungen,**  
Osterstraße 18.

**Rheinweine:**  
Niersteiner . . . 1.05  
Nockenthaler . . . 1.20  
Rüdesheimer . . . 1.45  
Hochheimer . . . 1.70  
**Moselweine:**  
Winninger . . . 1.05  
Merler . . . 1.20  
Uerziger . . . 1.80  
**Franz. Rotweine:**  
St. Eschephe . . . 1.80  
Medoc . . . 1.60  
**Südweine:**  
Samos . . . 1.10  
Samos Auslese . . . 1.50  
Malaga . . . 1.80  
Madeira . . . 2.50  
Sherry . . . 2.20  
**Griechische Weine:**  
Griechischer Bur-  
gunder . . . 2.50  
Kamarit . . . 2.25  
Vino Santo Rosato . . . 2.75  
**Schaumweine:**  
Kupferberg Gold  
1/1 Flasche . . . 4.75  
**Hochheimer Obst-Sekt:**  
Royal-Club 1/1 Fl. 2.-  
Imperial . . . 1.80  
Carte Blanche 1/1 Fl. 1.60  
Ierner alkoholfreie Weine,  
deutscher und franz.  
Cognac,  
Ausführliche Listen auf  
Wunsch.  
**Drogerie Bruns,**  
Nordstr. 22,  
Fernsprecher 192.

**Tapeten  
Farben  
Lacke und Oele**  
kauft man gut und billig  
bei  
**Julius Höing**  
Ravardistr. 14.

**Heinrich Storm,**  
Bocholt,  
Gartenstr. Nr. 6, Telefon 183,  
empfiehlt seine  
**Hauderei**  
zur gef. Benutzung bei Hoch-  
zeiten, Kindtaufen, Geschäfts-  
und Vergnügungstouren usw.  
Stellung sämtlicher Wagen  
ein- und zweispannig.

**Inventur-Ausverkauf**  
**Hermann Pottmeyer am Markt.**  
Heute (Montag), den 14. Juli:  
**Letzter Tag des Inventur-Ausverkaufes**  
**Kohraus!**  
Die noch übriggebliebenen Ausverkaufswaren  
zu jedem annehmbaren Preise

**Köstliche  
Erfrischungsgetränke**  
die aus dem Saft von Früchten bereitet werden, bilden einen erquickenden Lab-  
drunk für Jung und Alt, doch ist das Auspressen von Früchten im eigenen Haus-  
halt zu teuer und umständlich. Die erfahrene sparsame Hausfrau verwendet daher  
Original-Essenzen „Diamant“, die das volle und edle Frucht-Aroma enthalten. Eine  
Originalflasche Preis 75 Pfg. ergibt ca. 8 Pfd. Limonaden-Sirup in reinstem Frucht-  
geschmack  
in Erdbeer, Kirsche, Himbeer, Citrone, Limette, Ananas.  
Die Haltbarkeit ist eine unbegrenzte, jedes Quantum kann daher nach Bedarf her-  
gestellt werden. Original-Rezept wird jeder Flasche beigelegt.  
**Um Jeden von der Qualität der  
Waren zu überzeugen, bin ich auch  
bereit Jedermann  
bis auf weiteres umsonst 4 Original-  
weiteres Probeflaschen  
franko zu übersenden.**  
wenn derselbe dieses Inserat unter Angabe genauer Adresse sofort einsendet, und  
die für den Versand erforderlichen Baarauslagen für Porto, Verpackung, Flaschen  
etc., welche für jede Probensendung 1 Mark 25 Pfg. betragen, in Briefmarken beifügt  
oder gleichzeitig pr. Postanweisung einsendet. Nachnahmen sind für Probensendun-  
gen ausgeschlossen, da die Gebühr der Sendung um 30 Prozent verteuert und drei-  
fache Arbeit und Kontrolle erforderlich wäre.  
**Friedr. Freudenthal, Hamburg 20.**

**Dr. Bergmann's Wasserheilanstalt**  
Luftkurort Cere. System Knopp. Bei Nervenleiden auch  
tägliche Behandlung zu. Preisliste gratis  
**Wegen Aufgabe der Filiale Nordstr. 52,**  
Cere Ostwall,  
verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise:  
**Kinderwagen, Kindersportwagen (ein-  
und zweifelhige), Puppenwagen,  
Sport-, Sitz-, und Liege-Wagen,  
Knaben-Dreitäder  
und fliegende Holländer, Leiter- und  
Kasten-Wagen, Geldkassetten  
sowie Wasch- und Wringmaschinen und  
einige Milchzentrifugen**  
welche weit unter Preis abgegeben werden.  
**Bernhard Schulz,**  
Cere Nordstraße und Ostwall.

**B. Essing,**  
Cigarren-Spezial-Geschäft, Rhede,  
Große Auswahl in  
**1a. Qualitäts-Zigarren, Cigaretten**  
alle gangbaren Fabrikate stets frisch lagernd.  
An Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.  
**Verschiedene Tabake, sowie Shag, Krüll, Schnupf-  
und Kautabak.**  
Beachten Sie bitte meine anderen Annoncen  
Mittwoch, 16. und Donnerstag, 17. Juli 1913:

**Großer Historischer Festzug  
in Winterswijk**  
zur 100jährigen Erinnerung an die Erlösung  
von der französischen Unterjochung.  
**Kindersang von 2400 Schülern.**  
**Konzerte.**  
**Freier Zutritt für alle!**  
Das Komitee.

**Das Jubiläum  
des Jahres 1913.**  
Nebst Gebeten zur Gewinnung  
des Jubiläums-Ablasses.  
Preis 10 Pf.  
Worzu bei  
**J. & A. Temming**  
Buchhandlung.

**Städt. freiw. Feuerwehr  
BOCHOLT.**  
Am Montag, den 14. Juli,  
abends 8 1/2 Uhr:  
**Übung.**  
Nach derselben:  
**General-  
Versammlung.**  
Tagesordnung  
1. Jahresbericht.  
2. Bericht der Rechnungsprüfer.  
Um rege Beteiligung wird  
erlaubt.  
Der Vorstand.

**Pickel,**  
Wassers, Antisept., Antisept. usw.  
Spezial-Präp. Dr. W. a. St. 50 Pf.  
(15%ig) und 1,50 M. (35%ig,  
höchste Form). Das Zuckerkoh-  
Creme (A 50 und 75 Pf.) zu  
haben bei Peter Rolf, Bocholt.  
**Warzen**  
besitzt schnell  
und schmerzlos  
Dr. Bullab's Warzenentzöher,  
a 30 Pfg. Nur bei **Gebr.  
Steiner, Drogerie,**

**Nr. 162**  
**Zwei Re  
und i**  
Am Donnerstag  
ten stattgefunden, d  
tages zwei Mandat  
nun im Besitz der  
Stößer hat der B  
Sieg davongetragen  
Gewalt ist der Reich  
gen. In Salzwebe  
bündler durch die  
gewählt worden, un  
nosse der Freistun  
verdanken. Daß Kr  
Reichstage verloren  
servativen Fraktion  
Böhmes in das deu  
Bauern auch gerade  
vorrufen, zumal der  
Jenae Schicksal bei  
dadurch zum Wafall  
den ist. Wie wenig  
gramm gerade auf  
geschritten ist, dürfte  
lern einschneiden.  
tung unter den Baue  
demokraten dennoch  
Domäne eine Presche  
Mienen, daß mehr n  
Lande politische Mar  
Die sozialdemokra  
wedel-Gardelegen ist  
den. Dort ist mit fr  
zialdemokrat gewähl  
liche Gruppe ist dabur  
schwächt worden, sod  
der zählt. Sozialde  
die beiden Siege als  
threr Ideen, während  
Wahlkämpfer mit der  
kann. Waldeck-Pyrm  
und Saach-Weisig zel  
Linke in Zukunft bei  
denkt. Für die übrig  
aus ernste Lehren, von  
flüchtige Gefährdung  
abhängen wird. Je  
Einfluß der Linken  
müssen die rechtssteh  
he Gemeinsamkeit ih  
teilen der Mitte erken  
sammensetzen der B  
Schaffung der Deckun  
**Auf irr**  
Roman von  
6  
„Sie tun mir und  
Schering herzlich. Ich  
schlich getan.“  
Der Baron fuhr mit  
als könne er die Falt  
tief eingruben.  
„Verzeihen Sie, W  
Reichthums, daß er den  
rege hält. Ich spreche  
und wie dies auch end  
nen Moment — das G  
dert. Hier Ihre Vollm  
Margarete erwartete  
mittag stand sie am  
als er eintrat. Ein sch  
Vergleichen drängte sic  
goldigen Sonnenlicht  
Königstagsgestalt, nun  
fenden Abends der wie  
für geschüttelte Mann m  
gen und den düstern M  
denden Stille berechnend  
abstökenden — vielleicht  
erkaltetes Herz.  
Sie beäufte ihn stun  
ausgeschüttelt. Er blieb  
Begann leisen Tones: „  
ein Wort unter vier Aug  
Ihnen dafür. Wenn ein  
und von diesen Erfahru  
wagt, entgegen seinen  
geföhlet das gewiß nur  
mit sich selbst. Ich hab  
nicht, das Glück genos  
an gewinnen. Nun bin  
den, den viele mährlich